

RheinEnergie Trading GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2013 €	31.12.2012 €
A. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Waren	(3)	30.285,25	30.285,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		115.659.664,04	130.041.837,15
2. sonstige Vermögensgegenstände		133.488.936,35	159.484.374,29
		<u>249.148.600,39</u>	<u>289.526.211,44</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten		8.749.111,23	15.457.223,17
B. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	340.626,77	410.370,72
		<u>258.268.623,64</u>	<u>305.424.090,58</u>
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	10.000.000,00	10.000.000,00
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen	(7)	9.116.185,08	24.430.595,96
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		177.905.146,18	205.458.219,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(8)	60.132.726,77	58.923.190,43
		<u>238.037.872,95</u>	<u>264.381.409,95</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	1.114.565,61	6.612.084,67
		<u>258.268.623,64</u>	<u>305.424.090,58</u>

RheinEnergie Trading GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	Textziffer im Anhang	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse	(10)	2.421.749.609,61	2.531.934.119,43
2. sonstige betriebliche Erträge	(11)	2.738.972,88	3.284.462,82
3. Materialaufwand	(12)		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-2.389.845.286,76	-2.493.610.550,82
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-31.895.723,66	-38.846.975,40
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	740,52	19.083,25
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)	-2.598.312,59	-2.630.139,28
davon an verbundene Unternehmen 2.597.345,19 € (Vj. 2.629.017,09 €)			
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		150.000,00	150.000,00
8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	(16)	150.000,00	150.000,00
9. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

**Anhang der RheinEnergie Trading GmbH, Köln,
für das Geschäftsjahr 2013****(1) Angaben zur Form und Darstellung**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorräte werden zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Alle erkennbaren Risiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften angemessen und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Gleich gartete schwebende Geschäfte, Transaktionen und Finanzinstrumente werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Gleichartigkeit wird definiert anhand der Kriterien Commodity, Geschäftszweck und Periodizität (Kalenderjahre, Gaswirtschaftsjahre).

Positionen mit einer Preisbindung an andere Commodities werden im Rahmen der Risikorichtlinien preislich abgesichert. Dabei werden unter Zugrundelegung des Geschäftszwecks Portfoliohedges genutzt. Für die Bewertung der Kontrakte werden die Terminmarktnotierungen der einzelnen Commodities zum Stichtag zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Bilanz

(3) Vorräte

Unter den Vorräten ist die Befüllung von Gasspeichern am Bilanzstichtag ausgewiesen.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen in erster Linie Forderungen gegen Dritte bezüglich Strom, Erdgas und Zertifikaten. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 0,6 Mio. € gegen verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere ECC-Sicherheiten sowie Variation Margins, die börsentäglich zum Zweck des Ausgleichs der stichtagsbewerteten offenen Terminpositionen berechnet werden. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 44,8 Mio. € (Vorjahr 35,7 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Von den sonstigen Vermögensgegenständen entstehen rechtlich nach dem Bilanzstichtag 1,17 Mio. €.

(5) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen für ein Folgejahr bereits geleistete Zahlungen des Portfolioübergangs zwischen der RheinEnergie AG und der RheinEnergie Trading GmbH zum 01.01.2009.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital in Höhe von 10 Mio. € ist zum Nennwert angesetzt und voll eingezahlt.

Alleinige Gesellschafterin ist die RheinEnergie AG, Köln.

(7) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Leistungen Dritter, Vergütungsansprüche von Kunden sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Positionen der Rückstellungen aus drohenden Verlusten schwebender Geschäfte werden anhand der stichtagsbezogenen Marktpreise der relevanten Märkte (Börsen, Marktgebiete) berechnet. Dabei werden Cross-Commodity Komponenten in der Berechnung berücksichtigt, indem offene bzw. gehedgte preisindizierte Positionen der einzelnen Bewertungseinheiten für die einzelnen Preisbestandteile kalkuliert und bewertet werden.

(8) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Dritten

Unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Köln GmbH und dem Konzernverbund zugehöriger Gesellschaften ausgewiesen. Ein Betrag von 0,2 Mio. € (im Vorjahr 0,2 Mio. €) sind gegenüber dem Gesellschafter RheinEnergie AG ausgewiesen. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

(9) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen erhaltene Zahlungen für ein Folgejahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(10) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Strom und Gas an die Partner der RheinEnergie Trading GmbH sowie an Dritte.

	2013 in Tsd. €
Umsatzerlöse Strom	1.469.574
Umsatzerlöse Gas	920.309
Umsatzerlöse CO2	30.211
Umsatzerlöse Sonstige	1.656
Gesamtsumme	2.421.750

Von den Umsatzerlösen sind 10,0 Mio. € (im Vorjahr 4,1 Mio. €) periodenfremd.

(11) sonstige betriebliche Erträge

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 2,1 Mio. € (im Vorjahr 2,7 Mio. €) periodenfremd (Auflösung von Rückstellungen).

(12) Materialaufwand

Der Materialaufwand zeigt den Aufwand aus dem Bezug von Erdgas und Strom einschließlich Nebenkosten.

Vom Materialaufwand sind 9,4 Mio. € (im Vorjahr 3,8 Mio. €) periodenfremd.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vergütungen an Partnerunternehmen, Entgelte für Dienstleistungen der RheinEnergie AG sowie Rechts- und Beratungskosten.

Für das Honorar des Abschlussprüfers 2013, WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, sind Aufwendungen in Höhe von 56 Tsd. € entstanden. Diese umfassen die prüfungsrelevanten Jahresabschlussstätigkeiten des Prüfers im Hinblick auf den Jahresabschluss.

Des Weiteren wurden im Jahr 2013 vom Abschlussprüfer sonstige Leistungen mit einem Umfang von 19 Tsd. € erbracht.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 99 Tsd. € periodenfremd.

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position beinhaltet die Zinserträge aus laufenden Anlagen sowie aus der Verzinsung von Sicherheitsleistungen.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der konzerninternen Finanzierung.

(16) Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Die Position enthält die Ergebnisabführung an den Gesellschafter RheinEnergie aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages.

Ergänzende Angaben

(17) Bewertungseinheiten und derivative Finanzinstrumente

Bei der RheinEnergie Trading GmbH werden alle Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen je bewirtschafteter Commodity und Geschäftszweck in Portfolien (Hedge und Isolierte Optimierung) bewirtschaftet und zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, welche entsprechend interner Richtlinien festgelegten Bewirtschaftungs- und Hedgingstrategien unterliegen. Die Bewertungseinheiten werden bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Innerhalb einer Bewertungseinheit werden Mengen- und Preisrisiken bewirtschaftet und abgesichert. Die Bewirtschaftung der Portfolien erfolgt sowohl mit liquiden Börsen-, Spot- und Futuresprodukten als auch mit OTC-Spot- und Forwardkontrakten.

Zur preislichen Absicherung von indizierten Beschaffungs- und Absatzkontrakten werden derivative Finanzinstrumente in Form von Termingeschäften, inklusive Futures und Swaps, eingesetzt.

Grundsätzlich sind verschiedene Produkte zur Absicherung der indizierten Basispositionen einsetzbar. Diese beziehen sich auf Öl-, Kohle- und CO₂-Indizierungen in festgelegten Qualitäten und sind in internen Hedgingkonzepten verankert. Swaps werden für Kohle und Ölpositionen eingesetzt. Die Absicherung von Preisrisiken aus CO₂-Positionen erfolgt durch Termingeschäfte, welche die Preisbildung des Basisgeschäfts im relevanten Zeitraum nachbilden. Währungsabsicherungen waren für den betrachteten Zeitraum aufgrund der eingesetzten Sicherungsstrategien nicht notwendig. Die Absicherungsgeschäfte werden über externe Anbieter getätigt. Die aus Handels- bzw. Beschaffungspositionen resultierenden Risiken gleichen sich innerhalb des durch die Risikorichtlinien vorgegebenen Zeitrahmens, der sich an der Liquidität der Märkte orientiert, bis Ende 2019 nahezu vollständig aus.

Im Rahmen interner Risikorichtlinien ist ein möglichst hohes Maß an Absicherung gegenüber Preis- und Mengenschwankungen maßgeblich, wobei die Referenzen von Grund- und Sicherungsgeschäften gemäß der Hedgingkonzeption identisch sind, bzw. im Falle weniger liquider Märkte hoch korrelieren, um einen möglichst hohen Effektivitätsgrad der Absicherung zu gewährleisten. Die stichtagsbezogenen Bewertungen der entsprechenden Transaktionen erfolgen mit den für die in den einzelnen Bewertungseinheiten befindlichen Produkten anlegbaren Marktpreisen, die auf den jeweils liquiden zugrundeliegenden Markt referenzieren.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht grundsätzlich dem Marktwert der Instrumente, soweit dieser verlässlich feststellbar ist. Dieser Wert wird abgeleitet aus Börsennotierungen bzw. den Notierungen der dem Produkt zugrundeliegenden Marktgebiete. Liegt ein verlässlich feststellbarer Marktwert aufgrund geringer Liquidität des Produktes nicht vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Bei der Anwendung der Bewertungsmethoden werden insbesondere die Terminkurse, Marktpreise für Produkte sowie Volatilitäten der Vergangenheit und ähnliche Parameter berücksichtigt.

Ineffektivitäten der Bewertungseinheiten werden durch Drohverlustrückstellungen in der Bilanz erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen, die einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt waren:

	Hedge	Isolierte Optimierung
Strom Kauf (MWh)	39.506.705	3.876.597
Strom Verkauf (MWh)	39.557.608	3.867.364
Underlying Kohle (t)	1.083.867	0
Absicherung Kohle (t)	1.083.800	0
CO2 Kauf (t)	4.590.115	0
CO2 Verkauf (t)	4.590.092	0
Gas Kauf (MWh)	40.609.520	526.140
Gas Verkauf (MWh)	40.570.412	526.140
Underlying HEL (hl)	75.543	0
Absicherung HEL (hl)	0	0

HEL=Heizöl extra leicht

Eine in der Bewertungseinheit enthaltene Fuel Oil Position besteht aus einer geschlossenen Position (Underlying (t) 42.270, Absicherung (t) 41.870, Bestand (t) 400).

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 396,5 Mio. € (Vorjahr 429,3 Mio. €). In dieser Höhe werden zum Abschlussstichtag negative Wert- und Zahlungsstromänderungen vermieden.

Finanzielle Verpflichtungen:

Es bestehen Bezugsverträge für Strom, Erdgas und Zertifikate. Daraus resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.550 Mio. €. Keine Position hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Weitere aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die über laufende vertragliche Beziehungen aus der Beschaffung und dem Vertrieb hinausgehen und für die Beurteilung für die Finanzlage von Bedeutung wären, bestehen nicht.

(18) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen

Die RheinEnergie Trading GmbH, Köln, ist ein Tochterunternehmen der RheinEnergie AG, Köln. Sie wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH einbezogen. Zwischen der RheinEnergie AG und der RheinEnergie Trading GmbH bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag sowie ein Beherrschungsvertrag.

(19) Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Von der RheinEnergie AG wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 8,3 Mio. € an Dienstleistungen (im Wesentlichen Personal und IT- Leistungen) in Anspruch genommen.

(20) Veröffentlichung

Der Jahresabschluss 2013 wird gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

(21) Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 sind:

- Frau Babette Bruckbauer
(Leiterin Risikomanagement und Rechnungswesen bei der RheinEnergie AG),
- Herr Arndt Robbe
(Leiter Energiewirtschaft bei der RheinEnergie AG).

(22) Gesellschafter

Der alleinige Gesellschafter der RheinEnergie Trading GmbH ist die RheinEnergie AG, Parkgürtel 24, 50823 Köln.

(23) Mitglieder des Beirates

Uwe Schöneberg (Vorsitzender)	Vorstand der RheinEnergie AG
Wolfgang Nolden (stellv. Vorsitzender)	Betriebsratsvorsitzender RheinEnergie AG
Jörg Gonsior	Gewerkschaftssekretär ver.di; Landesbezirk NRW, Düsseldorf
Dieter Hassel	Vorstand der RheinEnergie AG
Dr. Dieter Steinkamp	Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
Gerhard Vollmer	stellv. Betriebsratsvorsitzender RheinEnergie AG

(24) Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 keine Mitarbeiter beschäftigt. Die Geschäfte werden von der RheinEnergie AG, Köln, besorgt.

Köln, den 28. März 2014

Die Geschäftsführung

Babette Bruckbauer

Arndt Robbe

**RheinEnergie Trading GmbH
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013****Inhalt**

1. Geschäftsmodell.....	12
1.1 Geschäftszweck.....	12
1.2 Gesellschaftsstruktur und Steuerungssysteme	12
2. Wirtschaftsbericht.....	13
2.1 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	13
2.2 Entwicklung auf den Energiemärkten.....	14
2.3 Umsatz- und Absatzentwicklung der Gesellschaft.....	15
2.4 Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres	15
3. Nachtragsbericht	16
4. Risiko- und Chancenbericht	16
5. Ausblick und Prognose.....	19
6. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung	21
7. Angabe zur Rechnungslegung nach EnWG	21

1. Geschäftsmodell

Die RheinEnergie Trading GmbH als 100%-Tochter der RheinEnergie AG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 15. August 2008 gegründet und am 27. August 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen. Mit der Gründung dieser Gesellschaft hat die RheinEnergie AG die Energiebeschaffung sowie den Energiehandel als zentrale Bereiche der Wertschöpfungskette in der RheinEnergie Trading GmbH rechtlich verselbständigt. Die Beschaffungs- und Handelsaktivitäten bleiben trotz dieser rechtlichen Verselbständigung sehr eng mit der RheinEnergie AG verbunden. Neben diversen Dienstleistungsverträgen gehört hierzu insbesondere auch, dass die RheinEnergie AG und die RheinEnergie Trading GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag sowie einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen haben.

Die RheinEnergie Trading GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH einbezogen.

Die Gesellschaft ist mit einem Eigenkapital von 10 Mio. Euro ausgestattet.

1.1 Geschäftszweck

Das Konzept der RheinEnergie Trading GmbH sieht eine durch Kooperationsverträge geregelte Zusammenarbeit mit ihren einzelnen Partnerunternehmen vor. Zu den Partnern gehören neben der RheinEnergie AG, die Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke GmbH (BELKAW), die AggerEnergie GmbH, die evd energieversorgung dormagen gmbh, die EVL Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG, die GVG Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft sowie die Stadtwerke Leichlingen GmbH.

Grundlage der Tätigkeit der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung und Optimierung eines gemeinsamen Beschaffungsportfolios für Strom, Gas, CO₂-Zertifikate und sonstige Energie und energienahe Produkte sowie die Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen in Verbindung mit Lieferungen an dritte Unternehmen, sofern diese Tätigkeiten nach dem Kreditwesengesetz erlaubnisfrei sind. Daneben übernimmt die RheinEnergie Trading GmbH die Handelsaktivitäten im Strom-, Gas-, und Zertifikatebereich sowie dienstleistend die Vermarktung von Erzeugungskapazitäten der Partner.

Ziel dieser Bündelung ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Partner durch die Generierung von Portfolioeffekten und eine Professionalisierung der Abwicklung zur Stärkung der regionalen Energieversorgung.

Nach dem Grundsatz der gemeinsamen Bewirtschaftung partizipieren alle Partner an den Portfolioeffekten aus der gemeinsamen Bewirtschaftung. Darüber hinaus erbringt die RheinEnergie Trading GmbH diverse weitere entgeltliche Dienstleistungen für die Partnerunternehmen.

1.2 Gesellschaftsstruktur und Steuerungssysteme

Die Geschäftsführung der Gesellschaft bedient sich eines umfassenden Überwachungs- und Steuerungssystems, um die geschäftspolitischen Unternehmensstrate-

gien, -risiken und -ergebnisse an ein Risikokomitee zu berichten. Das Risikokomitee berät und beschließt auf Grundlage einer dokumentierten Geschäftsordnung die organisatorischen und unternehmerischen Rahmenbedingungen, an denen die Prozesse der Geschäftsbereiche der Gesellschaft ausgerichtet werden. Die Sitzungen des Risikokomitees finden regelmäßig quartalsweise statt.

Über wesentliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen der Gesellschaft unterrichtet die Geschäftsführung regelmäßig die Gesellschafterversammlung und den beratenden Beirat der Gesellschaft.

Die operativen Rahmenbedingungen sowie das Interne Kontrollsystem der Gesellschaft werden regelmäßig und in Abstimmung mit der Geschäftsführung durch eine von der Konzernmutter gestellte Interne Revision überprüft.

Die Geschäftsorganisation der Gesellschaft spiegelt das Prinzip der Funktionstrennung und gliedert sich in die Bereiche des Portfoliomanagements, des Handels, der Analyse, des Bilanzkreismanagements, des Risikocontrollings sowie der Abwicklung in Back-Office und Rechnungswesen. Daneben verfügt die Gesellschaft über eine Schnittstellenfunktion zu dienstleistend durch den Gesellschafter erbrachten IT-Dienstleistungen, die essenziell für die Abwicklung eines Handelsgeschäfts sind.

Die Gesellschaft setzt für die Umsetzung des Geschäftszwecks in den genannten Bereichen hoch qualifizierte Mitarbeiter ein. Diese speziell ausgebildeten Mitarbeiter werden durch den Gesellschafter gestellt. Auf diesem Wege sind zum Stichtag 57 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit in den einzelnen Geschäftsbereichen tätig. Den Mitarbeitern werden regelmäßig die für die Geschäftstätigkeit relevanten und autorisierten Prozesse, Strategien, Berechtigungskonzepte und Limitstrukturen zur Kenntnis gebracht.

Die Gesellschaft erfüllt ihren Geschäftszweck über Zugänge zu allen relevanten Handelsplätzen in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden, sowohl auf bilateraler Ebene, über Broker, als auch an Börsen. Das Engagement richtet sich dabei an den durch die Partner und Kunden nachgefragten Produkten aus. Dabei unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Energieversorgungs- und -handelsunternehmen sowie zu Nachfragern der angebotenen Produkte aus der Industrie.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise in Europa ist die RheinEnergie Trading GmbH von verschiedenen Regulierungsvorhaben betroffen. Neben der seit Ende 2011 bestehenden Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency („REMIT“) ist am 16. August 2012 die European Market Infrastructure Regulation („EMIR“) in Kraft getreten. Beide Verordnungen entfalten bisher in unterschiedlichem Umfang ihre regulatorische Wirkung.

Aus der EMIR sind in 2013 bereits Clearing- und Risikominderungspflichten in die Prozessabläufe der Gesellschaft übernommen worden. Anfang 2014 sind die Meldepflichten aus der Richtlinie in Kraft getreten.

Aus der REMIT ergeben sich bereits Veröffentlichungspflichten im Hinblick auf Insiderinformationen und die Pflicht zur Vermeidung von Marktmanipulation. Anforderungen an die Meldung von Transaktionsdaten sind weiterhin zu definieren. Eine Konkretisierung der Definitionen wird im Laufe des Jahres 2014 erwartet. Im Zuge der Implementierung der EMIR hat die Gesellschaft bereits bestmöglich vorbereitende Maßnahmen auch zur Umsetzung der REMIT-Meldungen veranlasst.

2.2 Entwicklung auf den Energiemärkten

Anhaltende Konflikte im Nahen Osten und ein langsam wiederkehrender Konjunktur-optimismus prägten 2013 den Ölmarkt. Nachdem im Februar ein Jahreshöchstwert von rund 119 Dollar/Barrel erreicht wurde, fiel das europäische Rohölprodukt Brent Ende April aufgrund der Zypern- und Italienkrise auf einen Jahrestiefstwert von rund 98 Dollar/Barrel. Produktionseinschränkungen in Libyen, das anhaltende US-Embargo des Irans sowie die eskalierenden Konflikte in Ägypten und Syrien waren maßgeblich für eine erneute Stabilisierung verantwortlich. Zum Jahresende brachten die Nachrichten über die Kooperationsbereitschaft des Irans im Atomstreit und darauffolgende erste Schritte in Richtung eines umfassenden Abkommens mit den USA sowie die Ankündigung der FED, ihre expansive Geldpolitik fortzusetzen, Entspannung in den Markt. In Summe verblieb der Ölpreis in der zweiten Jahreshälfte in einem volatilen Preisband zwischen 106 und 116 Dollar/Barrel.

Die anhaltend kühlen Temperaturen in der ersten Jahreshälfte, ausbleibende LNG-Lieferungen, Ausfälle in der Gasförderung und eine weit über der saisonalen Norm liegende Nachfrage ließen die europäischen Gaspreise am Kurzfristmarkt zu Jahresbeginn deutlich ansteigen. Nachdem zunächst noch Sorge um die stark entleerten Speicher herrschte, entspannte sich die Situation im weiteren Verlauf des Jahres etwas. Ausschlaggebend waren hierbei die verbesserte Angebotssituation hinsichtlich Flüssiggaslieferungen und die geringe Nachfrage nach Kraftwerksgas. Dennoch blieben die Preise auf hohem Niveau, da die erratische Angebotssituation in der Nordseegasförderregion eine erhöhte Risikoprämie mit sich brachte. Erwähnenswert bleibt, dass der Ölmarkt so gut wie keinen Einfluss mehr auf die Terminnotierungen im Gas nahm, vielmehr war der Terminmarkt stark von den Ereignissen am Spotmarkt geprägt und verblieb im Jahresverlauf in einem stabilen Preiskorridor.

Der Weltmarktpreis für Kohle setzte 2013 seinen langfristigen Abwärtstrend aufgrund des generellen Überangebots fort. Chinas Kohleimporte stagnierten aufgrund des starken einheimischen Kohleangebots erstmals, während die USA, Australien und Russland ihre Exportmengen steigerten. Für kurzfristige Kursschwankungen sorgte vor allem Europas günstigster Kohlelieferant Kolumbien, dessen Ausfuhren mehrfach durch Streiks und Anschläge bedroht wurden.

Am europäischen Emissionsmarkt stand das Jahr 2013 weiter unter dem Zeichen der Diskussionen um das Backloading. Zum Jahresanfang sorgten Verzögerungen und Uneinigkeiten der europäischen Politik über die preisstabilisierend wirkende Maßnahme zunächst für ein Absinken des Preises auf unter 4 €/t CO₂ für Zertifikate der laufenden Handelsperiode. Seinen absoluten Tiefstwert erreichte der EUA-Preis im April, als das Europäische Parlament den Gesetzesentwurf überraschend ablehnte. Zwar stabilisierte sich der Preis mit der erfolgreichen zweiten Abstimmung im Juni, doch ohne eine Entscheidung der Mitgliedsländer, allem voran Deutschland, blieb der Entwurf weiterhin liegen. Als im Dezember schlussendlich die entscheidenden

Schritte zur Umsetzung des Backloading in Brüssel abgeschlossen wurden, reichte dies gerade noch aus, das Jahr mit einem Preis nahe 5 €/t CO₂ zu beschließen.

Die Preise am deutschen Stromterminmarkt befanden sich -von wenigen kurzfristigen Unterbrechungen abgesehen- im Einklang mit den Kohle- und Emissionspreisen in einer stabilen Abwärtsbewegung. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte wurde diese Bewegung zwar dank optimistischer Nachrichten zur deutschen Konjunktur und der endgültigen Entscheidung über den Eingriff der Politik in den europäischen Emissionsmarkt gebremst, wobei auch der vergleichsweise stabile Spotmarkt etwas Unterstützung gab, doch blieb in Summe das Preisniveau insbesondere durch die Erwartung weiteren Zubaus regenerativer Energien gedeckelt.

2.3 Umsatz- und Absatzentwicklung der Gesellschaft

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen der Gesellschaft die jeweiligen Umsatzvolumina. Mit einem Stromabsatz von 27 TWh (Vorjahr 28 TWh) und einem Gasabsatz von 32 TWh (Vorjahr 27 TWh) hat die Gesellschaft Umsätze von ca. 1,5 Mrd. € (Strom) bzw. 0,92 Mrd. € (Gas) erzielt (Vorjahr 1,7 Mrd. € bzw. 0,8 Mrd. €). Diesen Umsatzerlösen von 2,42 Mrd. € stehen für das Jahr 2013 Materialaufwände in Höhe von 2,39 Mrd. € gegenüber. Die Prognosen im Vorjahr gingen von einem Umsatzvolumen von 2,3 Mrd. € aus.

Entgegen den ursprünglichen Planungen, die noch von einem niedrigeren Ergebniseffekt ausgingen, konnte die Gesellschaft in 2013 erneut nennenswerte positive Beiträge für die Partnerunternehmen erwirtschaften. Maßgeblich für das Ergebnis sind neben leicht gestiegenen Kosten aus Personaldienstleistungen (plus 3,5% gegenüber dem Vorjahr), gesunkene Kosten aus IT-Dienstleistungen und -Projekten (minus 39% gegenüber dem Vorjahr) und gestiegene Erlöse aus angebotenen Dienstleistungen (plus 24% gegenüber dem Vorjahr).

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Geschäftstätigkeit spiegelt die Handelstätigkeit wider. Die Vermögensseite ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Kapitalbindungen aus den verauslagten Variation Margins, die aus Börsenpositionen resultieren. Neben dem Nominalkapital von 10 Mio. € stehen dieser Kapitalbindung auf der Passivseite insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Die Vermögens- und Verbindlichkeitspositionen sind überwiegend kurzfristiger Natur. Die Eigenkapitalquote ist mit 3,85% zwar gering, vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie der engen Verbindungen zur RheinEnergie AG, jedoch als ausreichend anzusehen. Im Berichtsjahr wird eine Bilanzsumme von 258 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr 305 Mio. €).

Die Gesellschaft setzt keine eigenen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren ein. Solche Kennzahlen, wie z.B. Mitarbeiteranzahl, Mitarbeiterbildung, etc., werden über die Muttergesellschaft gesteuert.

2.4 Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2013 stand im Zeichen des kontinuierlichen Ausbaus der Geschäftsprozesse der Gesellschaft. Hierzu gehörten der bedarfsspezifische Ausbau des Energiehandelssystems sowie der Umsysteme, die Entwicklung neuer Absatzmärkte und Produkte sowie der Ausbau der Portfoliooptimierung. Mit dem Gesell-

schafter und den übrigen Partnern wurde an der Erweiterung der jeweiligen Produktpaletten und der Optimierung der Prozessabläufe gearbeitet. Der zunehmend liquide Gashandel ermöglichte eine Intensivierung des Gashandelsgeschäfts und die Implementierung neuer Gasbeschaffungsstrategien einschließlich der dafür notwendigen technischen Anpassungen. Im Jahr 2013 konnte die RheinEnergie Trading zahlreiche weitere Dienstleistungskunden für ihr Produktportfolio gewinnen.

Darüber hinaus wurden die weiteren Anforderungen der Entwicklungen aus der Energiewende in das Produktportfolio der Gesellschaft, z.B. im Rahmen der Direktvermarktung, umgesetzt.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Umsetzung neuer Anforderungen an die Abwicklung von Zertifikate- und Börsenpositionen, um den geänderten Vorgaben der Behörden und Börsen bzw. Clearingbanken zu genügen.

Daneben war zum September 2013 sehr kurzfristig die Umsetzung des Reverse-Charge Verfahrens für Strom- und Gaslieferungen zu gewährleisten. Dabei waren die einzelnen Produktausprägungen einzeln hinsichtlich ihrer Abwicklung zu betrachten. Weiterhin bestehende Regelungslücken wurden in Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern nach Best-Practice-Verfahren umgesetzt.

Diesen und ähnlichen Fragestellungen rund um die sich ergebenden und verändernden Anforderungen an die Abwicklung des Energiebeschaffungs- und -handelsgeschäft begegnet die RheinEnergie Trading auch durch eine aktive Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen der Branchenverbände. Dabei greift die RheinEnergie Trading auch auf die Unterstützung der Muttergesellschaft und des Stadtwerkekonzerns zurück. Diese Kooperation wird je nach Fragestellung in beide Richtungen optimiert.

3. Nachtragsbericht

Aus den unter 1.2 angegebenen EMIR-Anforderungen ergibt sich seit Februar 2014 die Pflicht, definierte Vertragsdetails von als relevant eingestuften Einzelverträgen an ein Transaktionsregister zu melden. In Vorbereitung darauf wurden entsprechende vertragliche Vereinbarungen getroffen, die Vertragsdatenerfassung angepasst und notwendige Umsysteme in die IT-Landschaft integriert. Der Meldebeginn am 12. Februar 2014 konnte system- und prozesstechnisch umgesetzt werden.

4. Risiko- und Chancenbericht

Aus der Umsetzung des Geschäftszwecks ergeben sich für die Gesellschaft die für einen Handelsbereich typischen Chancen und Risiken. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Durch Limitsysteme, die für die einzelnen Bewirtschaftungs- und Handelspositionen entwickelt wurden, werden diese Risiken mengen- bzw. wertmäßig limitiert. Regelmäßige tägliche Überwachungen der Risikoauslastungen der jeweiligen Positionen erlauben eine jederzeitige Risikosteuerung der gesamten Bewirtschaftungsposition. In diese Risikoüberwachung und -steuerung fließen auch preisindizierte Positionen und deren Absicherungspositionen ein. Den Limitkonzepten werden die jeweiligen Qualitäten, Märkte und Laufzeiten der Grundgeschäfte einer Hedgingstrategie zugrunde gelegt. Um den jeweiligen Absicherungsumfang zu bestimmen,

werden die aktuellen Beschaffungs- und Absatzpositionen fortlaufend ausgewertet und die offene, abzusichernde Deltaposition je Risikokategorie mit einem Abgleich zu den internen Risikorichtlinien bestimmt.

Die zugrunde liegenden Limitsysteme, die Risikobewertungs- und –steuerungsmethoden werden durch das Risikokomitee der Gesellschaft genehmigt. Anpassungen und Erweiterungen unterliegen einem festgelegten Freigabeprozess. Dem Limitsystem liegt eine Risikotragfähigkeitsanalyse zugrunde. Aus dieser werden die Limite der einzelnen Risikoarten sowie der Bewirtschaftungs- und Handelsstrategien abgeleitet.

Die eingesetzten Risikobewertungs- und –steuerungsmechanismen werden regelmäßig mindestens jährlich überprüft und angepasst. Bei Aufnahme neuer Geschäftsfelder ist ein definierter Entwicklungsprozess zu durchlaufen, der alle operativen Prozessabläufe und die Risikomanagementprozesse definiert. Es sind alle wesentlichen Chancen und Risiken abzubilden und regelmäßig zu berichten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich in 2013 aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft keine wesentlichen neuen Risikoarten ableiten lassen.

Das Risikomanagementsystem wird in einem Risikohandbuch dokumentiert, welches neben den Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern und Limiten die Hedgingkonzepte, Bewirtschaftungsstrategien und Zuständigkeiten regelt.

Die durch die Bewirtschaftung entstehenden Positionen umfassen Spot- und Termingeschäfte sowie finanzielle Absicherungen auf Preisänderungsrisiken dieser Positionen. Die Geschäfte werden an Börsen und auf dem OTC-Markt abgeschlossen. Aus diesen Geschäftstypen entstehen verschiedene Risikoarten.

a) Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden allgemein definiert als die Gefahr des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder als Folge von externen Ereignissen. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Zur Begrenzung operationeller Risiken nutzt die RET verschiedene Mechanismen.

Die RET verfügt neben dem Risikohandbuch über Betriebs- und Notfallanweisungen. Über Dienstleistungsverträge mit der Muttergesellschaft werden infrastrukturell bedingte Risiken konzernintern überwacht und minimiert. Rechtlichen Risiken begegnet die Gesellschaft durch ein eigenes Vertragsmanagement. Der Rechnungslegungsprozess wird durch ein definiertes Vier-Augen-Prinzip sichergestellt.

Zur Abwicklung der Handelsgeschäfte verfügt das Unternehmen über ein standardisiertes Handelssystem, das den speziellen Anforderungen des Energiehandels gerecht wird. Das System wird durch die interne Revision und einen Wirtschaftsprüfer sowohl inhaltlich, wie auch unter Sicherheitsaspekten, in allen Erweiterungen regelmäßig geprüft.

b) Marktpreisrisiken

Zu den Marktpreisrisiken zählen Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Volatilitätsrisiken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die RET keine Positionen in Fremdwährungen kontrahiert.

Aufgrund von Preisschwankungen entstehen Chancen und Risiken, welche als Volatilitätsrisiko bezeichnet werden. Die RET bewertet, limitiert und überwacht das Marktpreisrisiko mit Hilfe des Value-at-Risks-Ansatzes (VaR). Der VAR gibt den wertmäßigen Verlust einer Risikoposition an, der mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums nicht überschritten wird. Sowohl die maximale offene Position als auch der Wert des VARs sind für die jeweiligen Risikoklassen in den Richtlinien fixiert. Der Gesamt-VAR lag im Jahr 2013 durchschnittlich bei 0,7 Mio. €. Zum 31.12.2013 betrug der Wert 0,85 Mio. €.

c) Mengenrisiken

Mengenrisiken entstehen durch den Abschluss von Liefer- bzw. Abnahmeverpflichtungen, insbesondere dann, wenn die aus den Verträgen resultierenden Mengen nicht back-to-back eingedeckt werden.

Grundsätzlich kann es zu einer möglichen Abweichung zwischen der gelieferten physischen Energiemenge und der geplanten bzw. prognostizierten und ggf. gehedgten Menge kommen. Gründe für eine Abweichung liegen vornehmlich in dem klimabedingt bzw. konjunkturbedingt schwankenden Energieverbrauch, den es zu prognostizieren gilt. Die Prognosegüte wird durch die Gesellschaft regelmäßig überwacht und optimiert.

d) Ausfallrisiken

Geschäftspartner der Gesellschaft werden anhand intern und extern verfügbarer Ratings regelmäßig fortlaufend überwacht und limitiert. Kreditrisiken als Summe aus Zahlungsausfallrisiken und Wiedereindeckungsrisiken getätigter Geschäftsabschlüsse werden täglich überwacht und gesteuert.

e) Liquiditätsrisiken

Das Unternehmen muss jederzeit in der Lage sein, fristgerecht eigene Verbindlichkeiten gegenüber seinen Handels-/Geschäftspartnern zu erfüllen. Zu diesem Zweck erstellt die Gesellschaft regelmäßig Liquiditätspläne. Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in die Konzernverrechnung ist die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der RheinEnergie Trading GmbH gewährleistet.

Des Weiteren unterliegt die Gesellschaft den sich verändernden regulatorischen Anforderungen an die Energiewirtschaft, welche fortlaufend überwacht und durch die Gesellschaft implementiert werden.

Aufgrund der Diversifikation der Beschaffungs- und Absatzpositionen und der Einbindung in das Liquiditätsmanagement des Konzerns, stellen die unter b) dargestellten Marktpreisrisiken das größte Risikopotential für die Gesellschaft dar. Das Eingehen und der Umgang mit diesen Risiken, werden über Limit- und Reportingkonzepte eindeutig definiert. Die entstehenden Einzelrisiken des Beschaffungs- und Handelsgeschäfts der Gesellschaft dürfen ein definiertes Konzept aus Limitklassen und ein übergeordnetes Globallimit nicht überschreiten.

Dem gegenüber liegen Chancenpotentiale im Zugewinn weiterer Kooperationspartner oder Dienstleistungskunden, welche zusätzliche Portfolioeffekte und Ertragspotentiale beitragen. Der Ausbau dieser Potentiale ist ein Schwerpunkt in der unterjährigen Arbeit der Gesellschaft.

Alle operativen Prozesse des Handels, der Risikosteuerung und der Abwicklung sind im Risikohandbuch und in Handlungsanweisungen detailliert festgehalten. Dabei werden alle erkennbaren Risiken in Bezug auf Handelspartnerüberwachung und Kreditrisikosteuerung, Liquiditätssteuerung, sowie Marktpreisrisiken aus Witterungseffekten, volatilen Preisentwicklungen und illiquiden Marktphasen abgedeckt. Dazu bedient sich das Risikomanagement der Gesellschaft angemessener Risikomodelle, deren Effizienz durch Back-Testing und durch Revisionsprüfungen regelmäßig bzgl. ihrer Anwendbarkeit überprüft wird. Dabei sind turnusmäßig alle geschäftsrelevanten Prozesse zu beleuchten. Diese Prüfungen erstreckten sich im relevanten Zeitraum vor allem auf die Prozesse des neuen Handelssystems und die Regelungen zum Internen Kontrollsystem. Mit der Implementierung solcher Systeme werden nicht nur originäre unternehmerische Anforderungen erfüllt, sondern auch den gesetzlich kodifizierten Vorgaben Rechnung getragen.

Unter Berücksichtigung der gegebenen Risikogegensteuerungs- und –minimierungsmaßnahmen sind für die Geschäftsführung keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2013 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und hatte gleichfalls keine Zahlungsausfälle von Geschäftspartnern zu berücksichtigen.

Die RheinEnergie Trading übernimmt mit ihrem Geschäftsumfang lediglich die über die geltenden Regelwerke und Limitsysteme definierten Chancen- und Risikopotentiale. Darüber hinaus gehende Dienstleistungsangebote, die gegenüber der Muttergesellschaft und deren Beteiligungsunternehmen angeboten werden, werden in diesen Gesellschaften über eigene Risikosteuerungssysteme abgebildet.

5. Ausblick und Prognose

Die angegebenen Marktprognosen basieren auf den beobachteten politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, energiepolitischen Parametern sowie klimatischen Annahmen.

Der Rohölmarkt wird insbesondere von den ungewissen Entwicklungen im Nahen Osten sowie von der Wiederaufnahme der libyschen Ölexporte beeinflusst werden. Dabei wirkt sich das insgesamt sehr hohe Ölangebot in Verbindung mit der schwächelnden Nachfrage weiterhin Preis senkend aus.

Am Gasmarkt werden das hohe Gasangebot und die vollen Speicher in Verbindung mit der schwachen Nachfrage insbesondere im deutschen Kraftwerkspark preisdrückend wirken. Bei den Terminprodukten ist weiterhin mit einer Seitwärtsbewegung zu rechnen.

Die Versorgungslage auf dem europäischen Kohlemarkt bleibt auch bei möglichen Exportproblemen in Kolumbien ausgiebig. Die IEA senkte ihre Wachstumsaussichten für den Kohlemarkt und prognostizierte eine wenig dynamische Nachfrage für 2014. Europa verstromt zwar viel Kohle, doch milde Wetteraussichten, effizientere Kraftwerke und der Erneuerbare-Energien-Zubau begrenzen die Nachfrage.

Der CO₂-Markt bleibt nach beschlossener Backloading in Wartestellung über die Preiswirkung. Nach Umsetzung wird das aktuelle Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage für die nächsten Jahre negativ werden. Inwieweit dies durch industrieseitige Long-Positionen ausgeglichen wird, ist unklar. Bisher haben, bei nur schleppend

begonnener kostenloser Zuteilung, keine umfangreichen Verkäufe eingesetzt. Die meisten Prognosen weisen ein Preissteigerungsrisiko aus.

Am Stromterminmarkt werden weiter Kohle- und Emissionszertifikatepreise die Richtung vorgeben. Bislang ist der Effekt des Backloadings im Markt nicht antizipiert worden, sodass man wohl bis zu den ersten Auktionsergebnissen bei zurückgehaltenem Angebot warten wird. Die europäischen Konjunkturaussichten sind wieder optimistischer, doch steht diesem Nachfragezuwachs die erwartete Angebotssteigerung, insbesondere durch die regenerativen Energien, entgegen. So werden die weiteren Schritte bei der EEG-Förderung und der Zukunft des konventionellen Kraftwerksparks marktbeeinflussend bleiben.

Der Schwerpunkt der Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2014 wird weiterhin die Vergrößerung ihrer Strom- und Gasportfolien sowie die Weiterentwicklung neuer, marktgängiger Dienstleistungsprodukte sein. Dies dient dazu, sowohl die RheinEnergie Trading GmbH als auch ihre Partner optimal im sich ständig wandelnden Wettbewerb zu positionieren und aus der gemeinsamen Bewirtschaftung der zugrundeliegenden Mengen Portfolioeffekte zu generieren. Im Zuge der Entwicklungen im Zusammenhang mit der Energiewende steht das Thema der Veränderung der Kraftwerkslandschaft im Fokus. Angestrebt werden eine Erweiterung des Direktvermarktungsportfolios und die Erschließung zusätzlicher Vermarktungschancen, beispielsweise mit Blick auf Virtuelle Kraftwerke bzw. im Regelenergiemarkt.

Die Planung der finanziellen Leistungsindikatoren der RheinEnergie Trading GmbH für das Jahr 2014 geht davon aus, dass aus Absatzmengen in Höhe von 31,6 TWh im Strom- und 30,1 TWh im Gasbereich jeweils ein Umsatzvolumen von 1,4 Mrd. € (Strom) und von 0,9 Mrd. € (Gas) sowie ein positiver Optimierungseffekt für die Partnerunternehmen erzielt werden.

Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Temperaturen während der ersten beiden Kalendermonate im Jahr 2014 ist mit einem Rückgang der Absatzmengen, speziell im Gasbereich, zu rechnen. Allerdings ist zu erwarten, dass aufgrund der konjunkturbedingten Wachstumsprognosen mit einer Kompensation dieses Effekts im Laufe des Jahres zu rechnen ist.

Dieser Lagebericht sowie die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts enthalten Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der RheinEnergie Trading GmbH beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Eine verlässliche Prognose kann aus heutiger Sicht aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung jedoch nicht abgegeben werden.

**6. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung
(Berichterstattung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW)**

Von der RheinEnergie Trading GmbH wurde auch im Geschäftsjahr 2013 die öffentliche Zwecksetzung durch einen optimierten und gesicherten Strom- und Erdgasbezug für die Kunden erfüllt.

7. Angabe zur Rechnungslegung nach EnWG

Die RheinEnergie Trading GmbH gilt aufgrund der Zugehörigkeit zum SWK-Konzern als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen entsprechend § 3 Nr. 38 EnWG und hat aus diesem Grund die Vorschriften nach § 6b EnWG beachtet. Sie übt dabei andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors sowie andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors aus, für die entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten geführt werden.

Köln, den 28. März 2014

Die Geschäftsführung

Babette Bruckbauer

Arndt Robbe